

Südtiroler Familien konsumieren am meisten

ISTAT-STUDIE: Südtiroler Familien geben 3384,48 Euro pro Monat aus – Perini: „Vorsicht mit diesen Zahlen“

ROM (mit/sor). 3384,48 Euro – so viel gibt eine Südtiroler Familie im Durchschnitt pro Monat aus, wie aus der jüngsten Istat-Studie „I consumi delle famiglie“ hervorgeht. Südtirol ist damit im italienischen Vergleich Spitzenreiter. Schlusslicht der Rangliste ist die Region Kalabrien mit monatlichen Ausgaben pro Familie von 1778,86 Euro.



Die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Italien macht sich bemerkbar: Paare unter 35 Jahre haben rund 100 Euro weniger zum Ausgeben zur Verfügung, als Paare über 65 Jahre. APA/epa/Andreas Gebert

Italien spürt nach Jahren der Rezession wieder Rückenwind, was sich auch leicht auf den Konsum auswirkt. Nach Jahren kontinuierlichen Rückgangs ist der Konsum der italienischen Familien 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht gewachsen. Der Anstieg betrug 0,7 Prozent im Vergleich zu 2013.

Laut Angaben des Statistikamts Istat lagen die Durchschnittsausgaben der italienischen Familien im Vorjahr bei 2488 Euro, das sind 2,5 Prozent weniger als 2012.

Südtirol ist die Provinz mit den höchsten monatlichen Ausgaben pro Familie (3384,48 Euro), ge-

folgt von der Lombardei (2950,06 Euro) und der Emilia Romagna (2883,27 Euro). Schlusslichter sind Kalabrien mit Monatsausgaben pro Familie von 1757 Euro und Sizilien (1778 Euro).

Die Studie offenbart also deutliche Unterschiede im Nord-Süd-Gefälle. Aber auch in Sachen Bildung ist das Ausgabeverhalten verschieden: So haben Akademiker deutlich mehr Geld zur Verfügung als Familien mit niedriger Ausbildung.

Interessant: Junge Paare unter 35 Jahren haben weniger Geld

zur Verfügung als Paare über 65 Jahre. In den Städten betragen die Ausgaben der Familien fast 300 Euro mehr als in kleineren Gemeinden.

2014 sind nach Jahren des Rückgangs die Lebensmittelausgaben stabil bei 436 Euro geblieben. Die Italiener schnallen jedoch beim Fleischkonsum den Gürtel enger. 2014 wurden monatlich 97 Euro für Fleischwaren ausgegeben, im Vorjahr waren es noch 99 Euro.

Der Prozentsatz der Italiener, die nicht nur die Qualität, son-

dern auch die Menge der eingekauften Lebensmittel reduziert hat, ist von 62 auf 59 Prozent gesunken. 13 Prozent der Familien kaufen in den billigeren Discount-Supermärkten ein, dieser Prozentsatz ist gegenüber 2013 stabil geblieben.

Zum zweiten Jahr infolge haben die Italiener die Ausgaben für Telekommunikation und Restaurants erhöht. Nach dreijährigem Minus wachsen auch wieder die Ausgaben für Mode und Schuhe, für Möbel, sowie für Gesundheit und Bildung.